

Literatur-Referate.

Es gelangen gewöhnlich nur Referate über vorliegende Arbeiten aus dem Gebiete der Entomologie zum Abdruck.

Die cecidologische Literatur der Jahre 1911—1914.

Von H. Hedicke, Berlin—Steglitz.

(Fortsetzung aus Heft 11/12, 1916)

Kieffer, J. J. u. Herbst, P., Ueber Gallen und Gallentiere aus Chile. — Zentralbl. Bakt. 29, 2. Abt., Jena, p. 696—704, 8 fig.

Beschreibung einer Reihe von Herbst in der Umgebung von Valparaiso gesammelter Zooecidien: *Trioza* (?) *baccharis* n. sp. erzeugt Blattdeformationen, eine Eriophyide subcephaloneiforme Blattgallen auf *Baccharis confertifolia*, *Ferrisia* (?) *subinermis* n. sp. knospenförmige, end- oder achselständige Knospengallen von 5—7 mm Länge und 2,3 mm Dicke auf *Baccharis rosmarinifolia*; *Riveraella* n. g. *colliguayae* n. sp. verursacht Blütendeformationen auf *Colliguaya odorifera* Mol., *Pronukiola* n. g. *rubra* n. sp. ebenso; eine *Riveraella* sp. ruft an dem gleichen Substrat Stengelhypertrophieen hervor; *Rhinocola eugeniae* n. sp. verursacht Blattdeformationen, eine unbekannte Cecidomyide fast kugelige Knospengallen auf *Myrceugenia ferruginea*; *Eriophyes baccharidis* n. sp. erzeugt Rindenknoten auf *Baccharis subulata* Hook.

Küster, E., Die Gallen der Pflanzen. Ein Lehrbuch für Botaniker und Entomologen. — Leipzig, X + 437 pp., 158 fig.

Dieses „Lehrbuch“ im besten Sinne des Wortes befindet sich seit seinem Erscheinen in der Hand wohl jedes arbeitenden Cecidologen. Dieser Umstand scheint am meisten geeignet, die Bedeutung des Werkes in das rechte Licht zu setzen. Es behandelt schlechthin alle Fragen, die die Cecidologie betreffen, und gibt einen vollständigen Ueberblick über den derzeitigen Stand der Gallenforschung, der durch die zahlreichen Literaturhinweise nur um so wertvoller wird.

Küster, E., Ueber organoide Mißbildungen an Pflanzen — Aus der Natur 7, Leipzig, p. 672—85, 1 fig.

Eine zusammenfassende, knappe Darstellung des Themas. Nichts Neues.

Küster, E., Zooecidien aus der Umgebung von Kiel. — Schr. naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 15, Kiel, p. 77—88.

Liste vom Verfasser gesammelter Gallen aus der Kieler Gegend. Neu sind: Blattrandrollung und -deformation an *Geranium pusillum* L., wahrscheinlich durch *Eriophyes geranni* (Can.), hexenbesenartige Mißbildung an *Lonicera xylosteum* L., wahrscheinlich durch Aphiden, und eine Blütendeformation an *Nepeta cataria* L., bei der die Blüten etwas kleiner als normal, die Inflorescenzen gedrängt und die Inflorescenzachse verkürzt ist.

*Kurdjumow, N. W., Zur Biologie von *Aphis evonymi*. — Arb. Pultaw. landw. Vers. 1, Pultawa, ? pp.

Linsbauer, L., Der Hexenbesen und die Knospensucht des Flieders. — Oesterr. Gartenzeitg. 6, Wien, p. 201—06.

Behandelt die von *Eriophyes loewi* Nal. hervorgerufenen Mißbildungen. [Bemerkenswert ist, daß Howard im Supplementband III zu seinen „Zoocécidies des plantes d'Europe etc.“ unter Hinweis auf Linsbauer fälschlich *Syringa persica* L. als Substrat für *E. loewi* Nal. angibt. Linsbauer schreibt ausdrücklich: „Der kleinblättrige, persische Flieder (*Syringa persica* L.) scheint . . . völlig verschont zu werden.“ Ref.]

Mantero, C., Cinipidi di Liguria, loro galle e parassiti. — Atti soc. ligust. sci. nat. geogr. 22, Genua, p. 69—145, 14 fig., 2 tab.

Aufzählung von 90 in Ligurien aufgefundenen Cynipiden mit Bibliographie Biologie, Angabe der Parasiten u. s. w.

Martelli, G., Descrizione e primo notizie di un nuovo Zooceide „*Ceratitis Savastani*.“ (Mosca del capper). — Boll. arboric. ital. 7, Acireale, p. 19—24, 4 fig.

Ceratitis savastani n. sp. hypertrophiert die Blütenknospen von *Capparis spinosa* L., wodurch die Entwicklung stark beeinträchtigt wird.

Massalongo, C., Zoocecidii e Fitocecidii rari o nuovi. — Marcellia 10, Avellino, p. 94—99, 12 fig.

Folgende Gallen werden als neu beschrieben: Blattdeformation durch Eriophyiden auf Galium (*Callipeltis*) murale All. von der Insel Gozo bei Malta, Deformation der Inflorescenz durch Aphiden auf *Myosotis intermedia* Link. von Presso Pracchia bei Orsigna, erbsengroße, kugelige Cynipidengalle auf dem Blattmittelnerv oder dem Rande an *Quercus ilex* L. von Nizza, Sproßachsenverbildung durch Eriophyiden auf *Sherardia arvensis* L. von der Insel Gozo bei Malta

Massalongo, C., Descrizione d'alcuni interessanti cecidi della flora italiana. — Boll. Soc. Bot. Ital., Florenz, p. 7—12. 8 fig.

Beschrieben werden: ein Helminthoecidium von *Dryas octopetala* L. von Verona, *Phyllocoptes psilocranus* Nal. auf *Galium cruciatum* L., eine abweichende Form mit dornartigen Anhängseln von *Cynips mayri* Kieff. auf *Quercus pubescens* (?) von Sardinien.

Müller, W., Hymenopteren in Lipara-Gallen mit besonderer Berücksichtigung der Raubwespe *Cemonus*. — Ent. Rundsch. 28, Stuttgart, p. 105—07, 113—14. Behandelt die Einmieter in den verlassenen Lipara-Gallen.

Némec, B., Ueber die Nematodenkrankheit der Zuckerrübe. — Zschr. Pflanzenkrankheiten 21, Berlin, p. 1—10. 6 fig.

Histologische Untersuchung der Wurzeldeformation der Zuckerrübe durch *Heterodera schachtii* Schmidt.

Némec, B., Die Rübennematoden. — Oest.-Ung. Zschr. Zuckerindustrie 40, Wien, p. 422.

Verf. untersucht die histologischen Unterscheidungsmerkmale der Gallen von *Heterodera radiculicola* Greeff und *H. schachtii* Schmidt.

Pantaneli, E., L'Acariose della Vite. — Marcellia 10, Avellino, p. 130—50, 6 fig.

Ausführliche Darstellung der Rebenacariose durch *Phyllocoptes vitis* Nal. und *P. viticolus* n. sp.

*Paris, G. u. Trotter, A., Sui composti azotati nelle Galle di *Neuroterus baccarum*. — Malpighia 10, Genua, p. 150—59.

Quintaret, G., Observations sur deux Rhizocécidies nouvelles ou peu connues de la Provence. — Ann. Fac. Sci Marseille, 4 pp, 2 fig.

Verf. beschreibt aus der Umgebung von Marseille eine halbkugelige Wurzeldeformation an *Cynoglossum cheirifolium* und *pictum* durch *Pachycerus varius* Hbst. (= *mixtus* Bedel); der Erzeuger einer gleichen Galle an *Anchusa italica* ist noch unbekannt, aber wahrscheinlich derselbe.

Quintaret, G., Etude anatomique d'une Rhizocécidie de *Linaria striata* DC. récoltée en Provence. — Bull. Soc. Linn. Prov., Marseille, p. 133—38, 1 fig.

Anatomische Untersuchung der Wurzelgalle von *Gymnetron linariae* (Panz.). Die Entwicklung der Galle enthält zwei Phasen, die erste durch das Ablegen der Eier, die zweite durch das Ausschlüpfen der Larven. Das sekundäre Parenchym bildet das Nährgewebe der Larve und macht die Hauptmasse aus.

Rainer, A., Einige Bemerkungen über die Familie der Gallwespen im allgemeinen, über die äußere Gestalt, den Bau und die Lebensweise der seltenen, wenig bekannten *Ibalia cultellator* im besonderen. — Oesterr. Monatsschrift f. grundl. naturw. Unterr. 7, Wien, p. 283—90.

Behandelt in großen Zügen die wichtigsten Tatsachen über Morphologie und Biologie der Cynipiden und geht dann auf die Lebensweise der *Ibalia cultellator* Latr. [= *leucospoides* Hochenw. Ref.] näher ein.

Ross, H., Die Pflanzengallen (Cecidien) Mittel- und Nordeuropas ihre Erreger, Biologie und Bestimmungstabellen. — Jena, X + 350 pp, 10 tab.

Nach einer Einleitung über Terminologie, Morphologie, Anatomie, Aetiologie der Gallen und ihrer Erzeuger aus Tier- und Pflanzenreich sowie über Zucht und Präparation, Hilfsmittel beim Studium der Gallen und Nutzen und Ziele der Cecidologie bringt der zweite und Hauptteil des Werkes Bestimmungstabellen der Gallen in der alphabetischen Reihenfolge der Gattungsnamen der Substrate. Daß sich mancherlei Fehler und Irrtümer eingeschlichen haben, ist bei der Fülle des verarbeiteten Materials unvermeidlich. Sehr zu begrüßen ist die Aufführung

der häufigsten Phytocecidien, besonders derjenigen, deren Bau zu Verwechslungen mit Tiergattungen Anlaß geben kann. Eine größere Vollständigkeit nach dieser Richtung hin hätte nur zur Erhöhung des Wertes der Arbeit dienen können, ist aber wohl nur des beschränkten Umfangs wegen unterblieben. Auf dieselbe Ursache ist die vom Referenten häufig als Mangel empfundene Weglassung der Autornamen begründet. Ebenso ist wohl nur die Raumersparnis maßgebend gewesen für eine Form der Abkürzung, die nach dem heutigen Stand unserer Kenntnis nicht mehr anwendbar erscheint. Man findet nämlich häufig am Ende einer Gallendiagnose eine liegende 8 als Zeichen, daß sich die Galle an allen oder der Mehrzahl der Arten einer Substratgattung findet, bei artenreichen Gattungen nur dann, wenn die Galle bei mehr als 10 Arten auftritt. Da wir dank der neuesten Untersuchungen, besonders von Rübsaamen, wissen, daß ein und dieselbe Gallenform auf verschiedenen Substraten von verschiedenen Erzeugern herrühren kann, so ist diese Art der Abkürzung zum mindesten als bedenklich zu bezeichnen, wenn auch diese Auffassung zur Zeit des Erscheinens des Werkes erklärlich war.

Alle genannten Mängel vermögen jedoch den Gesamtwert der mühevollen Arbeit kaum herabzusetzen, für welche die Cecidologie dem Verfasser zu Dank verpflichtet ist.

Rübsaamen, E. H., Beiträge zur Kenntnis außereuropäischer Zooceci, dien. V. Beitrag. Gallen aus Afrika und Asien. — Marcellia, 10 Avellino, p. 100–32, 43 fig.

Beschreibung der Morphologie und Anatomie von 38 zum größten Teil in Deutsch-Ost-Afrika und 6 im malayischen Archipel gesammelten Gallen. Nur von zweien war der Erzeuger sicherzustellen, nämlich *Dasyneura winkleri* n. sp., welche an *Senecio* sp. Blütenbodenschwellungen verursacht, und *Asphondylia winkleri* n. sp. (?), welche dichtbehaarte, schwammige Gallen auf den Blättern, Blattstielen und Zweigen von *Solanum campylacanthum* Hochst. hervorruft.

Sasaki, C., A new *Aphis* gall on *Styrax japonicus* Sieb. et Zuck. — Mém. 1, Congr. intern. Ent. Bruxelles 2, Brüssel, p. 449–56, 2 tab.

Astegopteryx nekoaski n. sp. erzeugt Blüten- und Sproßachsengallen auf *Styrax japonicus* Sieb. et Zuck. Die Species ist von *A. styracophila* Tschirch, welche ähnliche Deformation auf *St. benzoin* auf Java hervorruft, gut unterschieden.

Scalia, G., Nuova specie di Eriofide sul *Cyclamen neapolitanum* Ten. — Marcellia 62, Avellino, p. 62–64.

Phyllocoptes trotteri n. sp. verursacht Blattgallen auf *Cyclamen neapolitanum* Ten.

Schmidt, H., Eine neue Blattlausgalle an *Crataegus oxyacantha* L. — Zschr. Pflanzenkrankh. 21, Berlin, p. 133–135, 2 fig.

Keimblätter von *Crataegus oxyacantha* L. sind atrophiert, zusammengewickelt, gegen die Unterseite umgebogen; in diesen Rollen fanden sich gelbgrüne Aphiden unbekannter Art.

Schmidt, H., Wuchsstauchung, Zweigzucht und Vergrünung an *Daucus carota* L. hervorgerufen durch am Stengelgrunde lebende Aphiden. — Fühlings landw. Ztg. 60. Stuttgart, p. 103–04, 1 fig.

Verf. behandelt eine von ihm aufgefundene, durch Fernwirkung entstandene Deformation der Blütenstiele und Reduktion der Döldchen von *Daucus carota* L. durch am Grunde des Stengels lebende Aphiden unbekannter Art.

Schmidt, H., Neue Zoocecidien der niederschlesischen Ebene. — Marcellia 10, Avellino, p. 26–27.

Beschrieben werden je zwei durch Aphiden und Tylenchen verursachte, neue Graggallen, zwei Stengeldeformationen unbekannter Herkunft an *Equisetum limosum* L. und eine Zapfenverbildung der Kiefer durch *Pissodes notatus* L. und ein unbekanntes Lepidopteron.

(Schluss folgt.)

Neuere lepidopterologische Literatur, insbesondere systematischen, morphologischen und faunistischen Inhalts. III.

Von H. Stichel, Berlin.

(Fortsetzung aus Heft 11/12, 1916.)

Dr. H. Rebel Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer. III. Teil. Sammelergebnisse aus Montenegro, Albanien, Mazedonien und Thrazien. Ann. k. k. Naturh. Hofmus., v. 27, p. 287—334. Wien, 1913.

Der Verfasser mußte es sich infolge der politischen Verhältnisse, die eine intensivere Forschung nicht zuließen, zunächst versagen, den vorherigen faunistischen Monographien eine gleichartige Arbeit folgen zu lassen, sie enthält aber in dem gebotenen Umfange ebenfalls zoogeographische Hinweise, deren Ausgestaltung zu einer eingehenden Darstellung, wenigstens bezüglich Albanien, für die Zukunft vorbehalten blieb.

Das von verschiedenen Seiten mit Subventionen des bosnischen herzoginischen Landesmuseums, des Wiener Hofmuseums, der Akademie u. a. aufgebrachte Material ist trotz seiner Lückenhaftigkeit auf seinen faunistischen Wert hoch zu veranschlagen. Das dem systematischen Teil voraufgehende, nach Ländern geordnete Quellenverzeichnis gibt Auskunft über die Sammeltätigkeit, deren Ergebnisse die Unterlagen zu der vorliegenden Arbeit bilden. Ihm folgt ein alphabetisches Verzeichnis der Fundorte und Bemerkungen über den Faunencharakter der einzelnen Länder.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Lepidopterenfauna Montenegros keine wesentlichen Verschiedenheiten gegen jene der Herzegowina aufweist, nur die obere Verbreitungsgrenze vieler alpiner Arten liegt höher. Dem topographischen Charakter Albanien entsprechend, zeigt auch die Lepidopterenfauna dieses Gebietes in ihren Elementen eine große Mannigfaltigkeit, das orientalische Element scheint vorzuwiegen, es stellt hervorragende Vertreter, wie *Pap alexanor* Esp., *Thais cerisyi* God., *Chrysophan. ottomanis* Lef., *Tephroclystia gemellata* H. S., *Phragmatobia placida* Triv., *Psecudia chrysopyga* H. S. u. a. Auch hochalpine Arten wie *Argynnis pales* Schiff., *Larentia nobiliaria* H. S., *Pyrausta rhododendralis* Dup. u. a., ferner sibirische Arten, so *Parnassius apollo* L., *mnenosyne* L., *Coenonympha tiphon* etc. stellen ihren Vertreter. Ungeklärt als Faunenelement bleiben *Hypena ravulalis* Stgr., aus Südrußland beschrieben, und *Sesia albanica* Rebel, die nirgends andersher bekannt ist. Im ganzen hat Albanien einen von Montenegro bzw. Bosnien-Herzegowina-Serbien wesentlich verschiedenen Faunencharakter, die nordalbanischen Alpen bezeichnen die Verbreitungsgrenze für sehr charakteristische Faunenelemente. Im inneralbanischen Gebiet dürfte keine scharfe faunistische Begrenzung vorliegen. Was Mazedonien betrifft, so handelt es sich um ein vorwiegend kontinentales Gebiet, in dem der orientalische Charakter noch stärker vorwiegt als in Albanien. Von den Vertretern dieses Elements erreichen *Euchloë charlonia* Donz., *Chrysophanus ochimus* H. S., *Aedophron rhodites* Ev. und *Tophroclystia limbata* Stgr. eine westliche Verbreitungsgrenze, die umso bemerkenswerter ist, als die beiden erstgenannten Tagfalter und die Geometride bisher in Europa nicht nachgewiesen worden sind. Es mangeln aber auch sibirische Elemente nicht, so z. B. *Argynnis daphne* Schiff., *Pararge hiera* F., *Coen. tiphon* Rott. var. Von Balkanarten ist *Anaitis simplicata* Tr., von mediterranen Arten *Apopstes spectrum* Esp. und *Larentia fluviata* Hb. hervorzuheben. Thracien liefert nur eine kleine Ausbeute an Heteroceren. Hier überwiegt das orientalische Element mit Einschlag der mediterranen und sibirischen Fauna.

Das systematische Verzeichnis zählt 607 Ordnungsnummern mit einigen systematischen Bemerkungen (z. B. für *Papilio alexanor* var. *magna* und var. *attica* Ver.) und Angaben über Fundort und -zeit.

Rebel, H. Fünfter Beitrag zur Lepidopterenfauna der Kanaren. Ann. Naturh. Hofmuseum, v. 21, p. 22—44. Wien, 1906.

Eine weitere Ergänzung der vorhergehenden Beiträge, deren vierter in Band XII p. 321 dieser Zeitschrift referiert worden ist. Die Fauna hat namentlich in den der Veröffentlichung vorausgehenden beiden Jahren eine wesentliche Bereicherung erfahren, so durch W. W. White, J. Polatzek, E. Wiskott u. a., auch neue Literaturquellen standen zu Gebote. Andererseits wurden folgende, als kanarische Vertreter registrierte Arten, die nach den vieljährigen Erfahrungen keine Bestätigung gefunden haben, gelöscht: *Sphinx ligustri* L., *Agrotis comes* Hb., *Bryophila ravula* var. *vandalusia* Dup., *Acidalia consolidata* Led. (? = *alyssumata* Mill.),

Zonosoma pupillaria Hb., *Crambus tersellus* Led., (= *C. atlanticus* Wall.), *Lindera bogotalella* Wlk. (= *Setomorpha discipunctella* Rbl.).

Einige Arten bleiben außerdem zweifelhaft, neu beschrieben dagegen werden: *Hadena whitei*, eine *Acidalia* nächst *ochroleucata* H. Sch. (ohne Namensgebung, wohl, weil Herkunft unsicher), *Tephroclystia boryata* und *tenerifensis*, *Gerarctia* (nov. Gen.) *poliotis*, *Epiblema* spec. (unsicher), *Grucilaria* spec. (dsogl.). Mit dieser Bereicherung umfaßt das am Schluß gegebene systematische Verzeichnis sämtlicher bisher von den Kanaren bekannt gewordener Lepidopteren 257 Arten, einschl. Micra, darunter 27 Rhopaloceren.

Rebel, H. Sechster Beitrag zur Lepidopterenfauna der Kanaren. Wie vor, v. 24, p. 327—74, 14 Abbild., Tafel 12. Wien, 1910.

Hauptsächlich außerordentlichen Sammelerfolgen Lord Walsinghams ist die Vermehrung der Zahl kanarischer Arten zu danken, die eine weitere Vervollständigung der vorhergehenden Beiträge erforderlich machten; der Zugang besteht namentlich aus Microlepidopteren, deren Zahl um rund 100 Arten angewachsen ist, von denen Walsingham in Pr. zool. Soc. 1907/70 als neu beschrieben hat. Auch 7 neue Gattungen konnte er aufstellen. Auf diese Publikation ist von Rebel insbesondere deswegen eingehend Beziehung genommen worden, weil sie in systematischer und nomenklatorischer Hinsicht so stark von den auf dem Kontinente üblichen Anschauungen und Ausdrücken abweicht, daß selbst dem Fachmann eine rasche Orientierung schwer fällt. Das Hofmuseum gelangte im übrigen auch in den Besitz einer großen Anzahl von Cotypen und Belegstücken Walsinghams, mit deren Hilfe Rebel diagnostische Hinweise und ergänzende Bemerkungen zu den englischen Beschreibungen geben konnte.

Weiterhin dienten Sammelergebnisse von Otto Stertz, Breslau, Professor Heller, Dresden, A. Voelschow zur Vervollständigung der Kenntnisse, mit denen nunmehr schon ein besseres Bild von dem Faunencharakter aufgestellt werden konnte. Auffallend ist das Fehlen typisch kontinentaler Familien, wie *Papilionidae*, *Notodontidae*, *Lasiocampidae*, *Sesiidae* u. a.

Pieriden sind wie Lycaeniden und SpHINGIDEN auffallend gut vertreten, Nymphaliden und Hesperiden (1 Art) sehr schwach. Den Hauptbestand an Heteroceren bilden Noctuiden (60), Pyraliden (62) und Gelechiiden (52), wogegen Lymantriiden (1), Geometriden (29) und Tortriciden (29) zurücktreten. Von 91 vorkommenden Lepidoptere ngattungen sind 11, also 12⁰/₁₀₀, endemisch, darunter sehr isolierte Formen. Bei 364 Arten und Lokalformen beträgt die Zahl der Endemismen 134, also 37⁰/₁₀₀. Unter diesen behauptet *Cyclirius* (*Lycaena*) *webbianus* Brullé eine hervorragende Stellung, wenngleich an der äthiopischen Herkunft nicht zu zweifeln ist. Auch das Vorkommen anderer äthiopischer Arten, die das älteste Faunenelement der Kanaren darstellen dürften, deuten auf deren ehemalige landfeste Verbindung mit dem afrikanischen Kontinent, Dagegen findet die Annahme, daß die Kanaren in frühtertiärer Zeit einen nördlichen Ausläufer der Südatlantis gebildet hätten, in der Lepidopterologie keine einwandfreie Stütze, denn wenn auch einige Arten amerikanischen Ursprungs vorhanden sind, so handelt es sich um solche, die mit echten amerikanischen Stücken ganz übereinstimmen, ein Umstand, der mit der Annahme einer so weit zurückliegenden Besiedelung und Isolierung nicht im Einklang steht. Es ist vielmehr Einschleppung aus jüngerer Zeit anzunehmen, wie dies bei *Danais plexippus* L. feststeht. Andererseits ist es wahrscheinlich, daß eine Verbindung der einzelnen atlantischen Inseln (Makaronesien) bestanden hat, denn die Kanaren und Madeira haben 4⁰/₁₀₀ des Gesamtbestandes ersterer gemeinsam. Das mediterrane Faunenelement ist mit 85⁰/₁₀₀ der Gesamtzahl kanarischer Arten zu veranschlagen. Zwischen dem Florencharakter und der Schmetterlingsfauna läßt sich eine weitgehende Analogie erkennen.

Unter den Nachträgen verdienen Erwähnung: *Argynnis pandora* (*chrysobella* Fruhst.), *Cyclirius webbianus* Brullé (s. vorher), *Lycaena* (*lysimon*) *knysna* Trim., *Deil. livornica* Esp., *Agrotis conspicua* Hb., *Hadena atlantica* Bak, *Brotolomia wollastoni* Baker, *Cucullia blattariae* Esp., *Phusia fracta* Wlk., *Acidalia vilaflorensis* n. sp., *Tephroclystia stertzi* n. sp., *Gnophos canariensis* n. sp., *Gerarctia poliotis* Hamps., *Homoeosoma nesiotica* n. sp., eine Anzahl Pterophoriden, *Orneodes hübnerei* Wlk., zahlreiche *Tortricidae* mit einer fraglichen *Epiblema* (*Encosma*), *Glyphipterygidae*, *Gelechiidae* mit *Apatema husadeli* n. sp., *Blastobasis helleri* n. sp., *Elachistidae*, *Tineidae* und andere Microfamilien. Das vervollständigte systematische Verzeichnis zählt nun 364 Arten, darunter 27 Rhopaloceren.

ceren. Die beigegebene kolorierte Tafel ist wegen ihrer vollkommenen Darstellung zart gezeichneter Heteroceren besonders erwähnenswert.

Rebel, H. *Melitaea dejone rosinae*, eine neue Tagfalderform aus Portugal, l. c. v. 24, p. 375—78, Taf. 11. Wien, 1910 und

Rebel, H. Neue Tagfalter aus Zentralafrika (Expedition Gr an er) l. c. p. 409—14, Tafel 13, 14 (*Papilio gudenusi*, *Acraea polychroma*, *Diestogyna excelsior*, *Mycalesis eleutheria*, *Mimacraea paragora*)

seien zur Vervollständigung der Kenntnis von der vielseitigen und ersprießlichen literarischen Tätigkeit des Verfassers kurz erwähnt.

Rebel, H. Die Lepidopterenfauna von Herkulesbad und Orsova. Eine geographische Studie. l. c. v. 25, p. 253—429, 17 Textfig., Tafel 7. Wien, 1911.

Die Studie schließt sich den vorhergehenden größeren Arbeiten analogen Stoffes würdig an und ergänzt diese in hervorragender Weise. Auch zur Erforschung dieses viel besuchten Sammelgebiets, über das in neuerer Zeit noch keine zusammenhängende Arbeit erschienen ist, hat der Verfasser mit Subvention aus dem Reisefonds des Wiener Hofmuseums zwei eigene Reisen unternommen und sich längere Zeit in Orsova aufgehalten. Er bietet uns zunächst einen provisorischen, allerdings sehr ausgiebigen, Faunenentwurf dar, der die Grundlage für alle weiteren Eintragungen bildet. Auch von anderen Seiten hat das Unternehmen wesentliche Unterstützung erfahren, so durch Generalstabsarzt Dr. Fischer, der Herkulesbad seit vielen Jahren lepidopterologisch durchforscht hat, durch Baron W. v. Rothschild, der reiches Material zur Revision lieferte, durch R. Jordan, W. Warren, O. Leonhardt u. a.

Im allgemeinen Teil werden die landwirtschaftlichen, geologischen und klimatischen Verhältnisse, Vegetation und Flora besprochen, sodann der Faunencharakter beider Orte mit ihrer Umgebung sehr eingehend behandelt. Leider mußte bei der angestellten zahlenmäßigen Uebersicht ein Vergleich mit der Fauna desjenigen Nachbarlandes übergangen werden, das nach Lage und Zugehörigkeit zum Balkansystem das größte Interesse für den behandelten Stoff bieten würde: Serbien. Trotz des kleinen Areals hat Rebel dort $\frac{3}{5}$ der Artenzahl Rumäniens, nahezu $\frac{2}{3}$ derjenigen von Kroatien-Slawonien und mehr als $\frac{3}{4}$ jener von Siebenbürgen nachweisen können. Von vielen Familien ist das Fehlen oder die schwache Vertretung alpiner Arten auffällig, so z. B. für *Parnassius apollo*, für Erebiiden und Lycaeniden. Bei den Noctuiden, Geometriden und Micra machte sich die Beschränktheit des Gebiets insofern recht fühlbar, als der Artenbestand um 15—50% weniger beträgt als derjenige der Nachbarländer. Endemische Arten sind naturgemäß sehr gering, sie beschränken sich auf zwei: *Nemasia anserana* Hein. und *Bucculatrix mehadiensis* Rebel. Balkanarten werden 12 nachgewiesen, orientalische (pontische): 489, südrussische Steppenarten: 3 (*Oxycesta geographica* F., *Agrotis fugax* Tr. und *Hyporastasa allotriella* H. Sch.), mediterrane und subtropische: 42, alpine Arten: 13, nordisch-alpine: 5, sibirische: 524, europäisch-endemische: 49, unbekannter Herkunft: 96. Der Gesamtfauenbestand betrug 1234 Arten, besonderen Zuwachs lassen die Geometriden erwarten.

Verfasser behandelt sodann die Besiedelungsfrage der Banater Alpen mit einigen balkanischen und pontischen Elementen. Als besondere natürliche Schranke ist der Donaustrom anzusehen, und wenn gerade einige als schlechte Flieger bekannte montane Arten, wie *Erebia melas*, *Coenonympha leander* diese Strombarriere zu überschreiten vermochten, so ist es nur an einer günstigen Stelle, etwa an der Kasanenge, zu denken und unter der Annahme, daß schon nahe der Uferänder der Donau Standortbedingungen für diese Arten vorhanden waren.

Die Geschichte der lepidopterologischen Erforschung des Gebietes beginnt zu Ende des 18. Jahrhunderts mit der Sammeltätigkeit von Hofmannsegg, der bei Mehadia (Herkulesbad) *Erebia melas* entdeckte und *Pararge roxelana* auffand. Seitdem entwickelte sich ein reger Verkehr von Sammlern und Händlern. Es seien genannt V. Kollar, G. Dahl, K. Stentz, v. Frivaldszky, Kindermann, Jos. Mann und in neuerer Zeit H. Hirschke, v. Aigner-Abafi, W. v. Rothschild, K. Jordan u. a.

Im besonderen Teil der Arbeit gibt der Verfasser wieder ein reiches Quellenverzeichnis, getrennt nach Landgebieten, und ein Lokalitätsverzeichnis, dem sich das systematische Verzeichnis der Lepidopteren in der in seinen früheren Arbeiten beachteten Weise anschließt.

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Hedicke Hans Franz Paul

Artikel/Article: [Die cecidologische Literatur der Jahre 1911-1914 35-40](#)